

Anlage
zu KT-Drucksache Nr. 079/2017

**Berichte
der Schulen, Schulkindergärten
und des Kreismedienzentrums**

Schuljahr 2016/2017

Berufliche Schulen

Gottlieb-Daimler-Schule 1 Sindelfingen	1
Gottlieb-Daimler-Schule 2 Sindelfingen mit Abteilung Akademie für Datenverarbeitung	3
Kaufmännisches Schulzentrum Böblingen	5
Mildred-Scheel-Schule Böblingen	7
Berufliches Schulzentrum Leonberg	9
Hilde-Domin-Schule Herrenberg	11
Kreislandwirtschaftsschule Herrenberg	13

SBBZ und Schulkindergärten

Käthe-Kollwitz-Schule mit Schulkindergarten Böblingen	15
Friedrich-Fröbel-Schule mit Schulkindergarten Herrenberg	17
Karl-Georg-Haldenwang-Schule mit Schulkindergarten Leonberg	20
Bodelschwingschule mit Schulkindergarten Sindelfingen	23
Winterhaldenschule Sindelfingen	25
Winterhaldenkindergarten Sindelfingen	27
Schule für Sprachbehinderte Sindelfingen	29
Schulkindergarten für Sprachbehinderte Sindelfingen	31
Schule für Kranke (Klinikschule) Böblingen	33

Kreismedienzentrum

Schulbericht

Schuljahr 2016/2017

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeitbereich				
Berufsschule	963	45	934	48
Berufseinstiegsjahr (Teilqualifikation)	-	-	-	-
Sonderberufsschule	24	2	20	2
Berufskollegs	297	11	268	11
Fachschulen	101	4	105	4
Teilzeitschüler/innen	1385	62	1327	65
Vollzeitbereich				
VAB/BEJ	128	8	107	6
1-jährige Berufsfachschule	103	4	113	5
Technisches Gymnasium	399	15	412	15
Fachschulen	123	5	123	5
Vollzeitschüler/innen	753	32	755	31
Gesamtzahlen	2138	94	2082	96

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
2197	2189

b) Unterrichtsversorgung

Das strukturelle Unterrichtsdefizit über die gesamte Schule hinweg ist in diesem Schuljahr – wie auch in den zurückliegenden - gering. Durch die Zurruesetzung von KollegInnen werden jedoch neue fachliche Defizite entstehen, die aufgrund geringer Einstellungszahlen und weniger qualifizierter Bewerber voraussichtlich nicht geschlossen werden können.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der Schule unterrichten 124 Lehrkräfte, Referendare und Direkteinsteiger. Außerdem sind 3 Sozialarbeiter (2,25 Vollzeitstellen), zwei Hausmeister (1,5 Stellen) und 4 Sekretärinnen (3,5 Vollzeitstellen) an der Schule tätig.

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

In der dualen Ausbildung sind bei den Ausbildungszahlen in den Berufen der GDS 1 eine leichte Steigerung zu verzeichnen. Derzeit liegt keine der Einstiegsklassen zahlenmäßig unterhalb der Vorgabe der Schulverwaltung. In den Vollzeitbildungsgängen ist die Nachfrage weiterhin auf hohem Niveau. In den meisten Bildungsgängen, wie dem Technischen Gymnasium, lag die Bewerberzahl über den eingerichteten Plätzen.

Besondere Bedeutung haben auch in diesem Schuljahr die Durchführung und Weiterentwicklung der VABO-Klassen (Angebot für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse, zumeist Flüchtlinge). Bei einer größeren Anzahl von jugendlichen Flüchtlingen zeigen sich in der Zwischenzeit deutliche Grenzen in der sprachlichen und schulischen Entwicklung, aufgrund derer wir unsere pädagogischen Konzepte und Ziele ständig anpassen müssen. Wir führen derzeit 6 Klassen als VABO/VABR-Klassen. Aus heutiger Sicht müssen wir dieselbe Klassenzahl im kommenden Schuljahr fortführen. Aufgrund von Elternzeiten und dem Ablauf von befristeten Verträgen unterrichtender Lehrerinnen haben wir jedoch Schwierigkeiten diese Klassen im Rahmen der Stundentafel mit Unterricht zu versorgen.

Eine Herausforderung (im investiven Bereich) ist nach wie vor der steigende Renovierungsbedarf des schulischen Gebäudes und der Außenanlagen (wie Parkplatz). Die Gebäude sind inzwischen 40 Jahre alt. Hier stellt die geplante Aufstellung einer mittelfristigen Planung und Abarbeitung der Rückstände den richtigen Weg dar.

Eine große Herausforderung für die Schule stellt die zunehmende Digitalisierung des Unterrichts dar. Die aktuelle pädagogische und technische Entwicklung setzt hierbei zunehmend die Nutzung digitaler Geräte, an der GDS 1 beispielsweise den Einsatz von Tablets im Technischen Gymnasium und an der Berufsschule, voraus. Hierdurch sind die quantitativen und qualitativen Anforderungen an die Schule exponentiell gewachsen. So hat sich in den letzten 12 Jahren die IT-Hardware allein quantitativ mehr als verdreifacht. Diese Entwicklung steht für erheblich höhere Anschaffungskosten und einem stark gewachsenen personellen Aufwand für die Betreuung der IT-Infrastruktur. Ein Ende dieser Entwicklung ist auch in den nächsten Jahren nicht absehbar. Aktuelle technische Herausforderungen sind z.B. die Einrichtung und der Betrieb eines flächendeckenden schnellen Campus-WLANs, der Einsatz und die Administrierung von Schüler-Tablets und die Implementierung einer schuleigenen Daten-Cloud. Wir sind an einen Punkt gekommen, an dem wir die Herausforderungen nicht mehr vorrangig mit den eigenen fachkundigen Lehrern und aus dem regulären Schulhaushalt schultern können. Um die bevorstehenden Entwicklungen angemessen gestalten zu können, müssen neue Konzepte der IT-Betreuung (Outsourcing) umgesetzt werden, die die Schule entlasten. Diese Konzepte werden eine langfristige Abstimmung mit dem Landratsamt und zusätzliche Haushaltsmittel nötig machen.

Schuljahr 2016/17

Schulbericht

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeitbereich				
Berufsschule	1156	53	1142	50
Fachschulen	93	4	99	4
Teilzeitschüler/innen	1249	57	1241	54
Vollzeitbereich				
VABO/ VABR	100	6	87	5
1-jährige Berufsfachschule	22	1	28	1
1-jähriges Berufskolleg	121	5	125	5
2-jähriges Berufskolleg	215	8	209	8
3-jähriges Berufskolleg	138	6	169	8
Fachschulen	88	4	97	4
Berufliches Gymnasium	156	6	165	6
Vollzeitschüler/innen	840	36	880	37
Gesamtzahlen	2091	93	2121	91

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
2337	2379

b) Unterrichtsversorgung

Das aktuelle strukturelle Unterrichtsdefizit ist im Schuljahr 2016/17 über die gesamte Schule hinweg gering.

Allerdings konnte ein Mangel an Fachlehrer/innen in den Bereichen Fachpraxis Elektrotechnik, Fachtheorie Elektrotechnik und Informatik sowie Deutsch als Fremdsprache auch trotz Stellenausschreibungen nicht ausgeglichen werden.

Aus diesem Grund werden ca. 96 Unterrichtsstunden durch befristete Angestelltenverträge in Mangelfächern unterrichtet.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

Im Schuljahr 2016/17 unterrichten an der GDS2 146 Lehrkräfte,

davon 1 Direkteinsteigerin in Ausbildung, 3 Referendarinnen und 41 Teilzeitkräfte.

Weiterhin sind insgesamt 25 Kolleginnen und Kollegen teilabgeordnet zu bzw. von uns. 13 Kolleginnen und Kollegen haben zeitlich befristete Teilzeitverträge.

Außerdem sind 2 Sozialarbeiter/innen mit je einer 75%-Stelle an der Schule beschäftigt, die insbesondere die Schülerinnen und Schüler im VABO/R und in der 1-jährigen Berufsfachschule betreuen.

In Böblingen und Sindelfingen arbeiten 5 Sekretärinnen mit insgesamt 4,1 Stellen.

Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

In der dualen Ausbildung sind die Ausbildungszahlen weitgehend stabil.

Im 2. Jahr ist der Ausbildungsgang der Fachinformatiker/-informatikerin für Anwendungsentwicklung im Hinweisverfahren des RPS.

Dies rührt daher, dass das Profil gemeinsam mit den Azubis des Profils Systemintegration in einer Klasse unterrichtet wird und für diese „geklappte“ Beschulung Bedingungen gelten, die zugunsten der Ausbildungsqualität nicht präzise eingehalten wurden.

Der verkürzte Ausbildungsgang Fachinformatiker (Anwendungsentwicklung und Systemintegration) wird mit steigenden Zahlen in 2-jähriger Form für Abiturienten (sowie Fachhochschulreife-Absolventen und Studienabbrecher) angeboten („Speed-IT“).

Die Schülerzahlen in der Fachschule für Technik sind stabil, allerdings ist die Teilzeitklasse im 2. Jahr im Hinweisverfahren des RPS.

Begründet wird das Hinweisverfahren damit, dass im 4. Ausbildungsjahr noch immer 2 Unterrichtsstunden zu viel getrennt nach Profilen unterrichtet werden.

Die Schülerzahlen in allen Berufskollegs, auch im 3 BKI und im Technischen Gymnasium Umwelttechnik sind stabil.

Im Schuljahr 2016/17 werden erstmals im Bewerber-Online-Verfahren (BeWo) die Schulplätze vergeben, das endgültige Ergebnis liegt am 25. Juli 2017 vor.

Der Anschluss und die Anrechenbarkeit des ADV-Informatiker-Abschlusses (3BKI-Abschluss) auf den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik ist bestätigt. Erste Anmeldungen für den berufsbegleitenden Aufbaustudiengang wird es zum WS 2017/18 geben.

Zum 2. Halbjahr 2016/17 wurde 1 VABO-Klasse neu eröffnet. Die Arbeit in diesem Bereich ist in jeder Hinsicht aufwendig und anspruchsvoll. Räumlich und personell sind wir an unseren Grenzen.

Das Thema Industrie 4.0 wird von Fachkollegen in GDS1 und 2 in Kooperation und bezogen auf alle 3 Standorte (GDS 1+2, Abtlg. ADV) als Entwicklungsprojekt bearbeitet. Der Platinenbestückungsautomat am Standort GDS 2 Sindelfingen ist in Betrieb genommen. Die nächste Herausforderung ist die Speicherung und Auswertung der digitalen Daten und die Erweiterung des vernetzten Produktionsprozesses durch einen kooperierenden Roboter.

Die Netzwerkinfrastruktur (Verkabelung, Verteilerschränke und Netzwerkgeräte) wird sukzessive aus Gründen der Betriebssicherheit und für die steigenden Anforderungen erneuert und ausgebaut. Bis Ende des Schuljahres 2016/17 ist die Sanierung weitgehend abgeschlossen.

Die neue Telefonanlage wurde vor Beginn des Schuljahres 16/17 in Betrieb genommen.

Im Hochbau wird in großem Umfang saniert bzw. die Sanierung vorgeplant.

Dies gilt v.a. für die Sporthalle, die komplett saniert wird, und Teile der Tiefgarage.

Im Gebäude F, in dem auch das Jugendforschungszentrum untergebracht ist, wird der Eingangsbereich saniert. Schon abgeschlossen ist die Dämmung des Daches im ältesten Gebäude E.

Geplant wird außerdem die in naher Zukunft anstehende Sanierung der Cafeteria.

Schulbericht

Schuljahr 2016/2017

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeitbereich				
Berufsschule	1221	55	1224	57
Vollzeitbereich				
BVJ / BEJ	17	1	15	1
2-jährige Berufsfachschule	159	6	159	6
1-jähriges Berufskolleg	147	6	146	6
2-jähriges Berufskolleg	139	6	141	6
Gymnasium / Gymnasien	413	17	391	16
VABO	42	3	18	1
Vollzeitschüler/innen	917	39	870	36
Gesamtzahlen	2138	94	2094	93

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
2170	2110

b) Unterrichtsversorgung

Die allgemeine Unterrichtsversorgung in diesem Schuljahr ist zufriedenstellend.

- an der Kaufmännischen Berufsschule gibt es zwei Klassen weniger auf Grund von Klassenzusammenlegungen
- bei den Vollzeitklassen gibt es drei Klassen mehr (eine im WG und zwei VABO)
- die Versorgung mit Lehrkräften stellt sich als relativ gut dar. Problematisch ist hier die Versorgung mit Mathematik und Informatik.
- Fünf schwangere Kolleginnen konnten größtenteils intern vertreten werden, indem Kollegen/Kolleginnen zum Halbjahr ihre Deputate erhöhten bzw. durch einen neuen Vertragslehrer (Arbeitsvertrag fürs 2. Schulhalbjahr).
- die Versorgung der VABO-Klassen mit Lehrkräften konnte durch Aufstockungen der Deputate der aktuellen Lehrkräfte und durch externe Kräfte (Lehrer mit Angestelltenvertrag) gewährleistet werden.

c) Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der Schule arbeiten im Schuljahr 2016/2017

Vollzeitlehrkräfte	56
Teilzeitlehrkräfte	57
Teilabgeordnete LehrerInnen	2
Referendare	4
Sekretärinnen	4
Hausmeister	2
Sozialarbeiterinnen *	2
Bibliothekskraft**	0,5

* betreuen insbesondere Schüler/innen im BEJ und in der 2-jährigen Berufsfachschule

** 0,5 Stellen bei MSS

3. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

a) Schulentwicklung

Im Juli 2016 erfolgt die zweite Fremdevaluation durch das Regierungspräsidium Stuttgart. Unsere Schule hat die Schulstruktur für die Qualitätsentwicklung vereinheitlicht, eine neue Steuerungsgruppe und einen neuen Qualitätsentwicklungsprozess installiert. Am Wirtschaftsgymnasium wird das eingeführte Profil „Internationale Wirtschaft“ weiterhin sehr gut angenommen.

An der Berufsschule gibt es nun die 2 1/2jährige Einzelhandelsklasse mit Auszubildenden, die nach ihrer Abschlussprüfung noch den „Handelsfachwirt“ der IHK anstreben. Ebenso bieten wir wieder die zweijährige berufs begleitende „Zusatzqualifikation Fachhochschulreife“ an.

Die schuleigene Mensa wird auch in diesem Schuljahr sehr gut angenommen, die Qualität und der Service stimmen.

b) Schülerzahlen

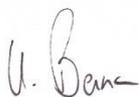
Den Rückgang der Schülerzahlen in der Berufsschule auf Grund der auslaufenden Berufe „Kaufmann für Bürokommunikation“ und „Kaufmann für Dialogmarketing“ konnte durch einen entsprechenden Anstieg im Vollzeitbereich (VABO und vollere Klassen) ausgeglichen werden.

c) Hochbau

Ein weiterer IT-Raum wurde mit modernster Technik ausgerüstet. Außerdem nimmt die Schule am Tablet-Projekt teil, wofür ein zusätzliches Klassenzimmer mit EScreen ausgerüstet wurde.

Der Investitionsstau am Kaufmännischen Schulzentrum ist nicht nur an den defekten Außenfassaden augenfällig. Manche Fachräume und noch zahlreiche Klassenzimmer warten mit Anstrichen und Teppichböden von 1980 auf Erneuerung.

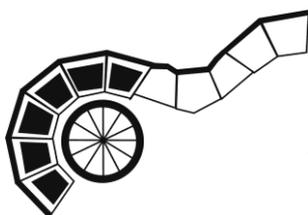
Böblingen, Februar 2017



Berner, Schulleiterin



Brotz, Stellvertretender Schulleiter



1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Förderklassen als Berufsschulen in Vollzeit				
Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE)	2 / 14	1	2 / 8	1
Aufgrund ihrer Herkunftsschule werden nur 2 von 14 Schülerinnen / Schüler bei der Mildred-Scheel-Schule gezählt.				
Kooperative Berufsvorbereitung (KOBV)	5	1	3	1
Teilzeitbereich				
Berufsschule Grundstufe für Hotel- und Gaststättenberufe (H1HF, H1KO)	57	3	57	3
Meisterschule Ernährung und Hauswirtschaft (FHMWT)	0	0	20	1
2-jährige Berufsfachschule für Zusatzqualifikation Ernährung (2BFQH)	0	0	9	1
Teilzeitschüler/innen		3	86	5
Vollzeitbereich				
Berufseinstiegsjahr (BEJ)	39	2	32	2
Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (VABR)	20	1	19	1
Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (VABO)	54	3	37	2
2-jährige Berufsfachschule (BFS)				
BFS Ernährung und Gastronomie (2BFEG)	0	0	13	0,5
BFS Hauswirtschaft und Ernährung (2BFH)	54	2	50	2
BFS Labortechnik (2BFLT)	35	1,5	33	1,5
BFS Gesundheit und Pflege (2BFP)	59	2,5	42	2
1-jähriges Berufskolleg (BK)				
BK Ernährung und Erziehung I (1BKEE)	24	1	27	1
BK Gesundheit und Pflege I (1BK1P)	60	2	53	2
BK Gesundheit und Pflege II (1BK2P)	39	2	36	2
Gymnasium, 6-jährige Aufbauform (6BG)				
6ESG Klasse 8, 9 und 10 (je 2-zügig)	135	6	137	6
Gymnasium, 3-jährigen Aufbauform (3BG)				
EK = Eingangsklasse, ehem. Kl.11; J1 = Jahrgangsstufe 1, ehem. Kl.12; J2 = Jahrgangsstufe 2, ehem. Kl.13.				
Biotechnologisches Gymnasium EK	60	2	45	1,5
Biotechnologisches Gymnasium J1	43	1,5	43	2
Biotechnologisches Gymnasium J2	41	2	34	2
Ernährungswissenschaftliches Gymnasium EK	30	1	47	1,5
Ernährungswissenschaftliches Gymnasium J1	43	1,5	42	2
Ernährungswissenschaftliches Gymnasium J2	41	2	41	2
Sozial- und gesundheitswiss. Gymnasium EK	89	3	90	3
Sozial- und gesundheitswiss. Gymnasium J1	90	4	81	3
Sozial- und gesundheitswiss. Gymnasium J2	74	3	83	4
Vollzeitschüler/innen (mit BVE und KOBV)	1037	46	990	43
Gesamtzahlen (36 Nationen)	1094	48	1076	50

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
1657	1663

b) Unterrichtsversorgung

Die Unterrichtsversorgung an der Mildred-Scheel-Schule ist im Schuljahr 2016/17 nicht so gut wie in den vergangenen Jahren. Insbesondere im Fach Wirtschaftslehre und im naturwissenschaftlichen Bereich sind Engpässe in der Unterrichtsversorgung vorhanden, da Einstellungen mangels Bewerber nicht möglich waren. Die Situation hat sich im Verlauf des Schuljahres aufgrund von Ausfällen wegen Mutterschutz und Elternzeit weiter verschärft.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der Schule unterrichten

- 104 Lehrkräfte (36 Vollzeit- und 68 Teilzeitkräfte)
- 1 (teil-)abgeordnete und 2 andere Lehrkräfte (im Vorbereitungsdienst)

Außerdem sind 3 Sozialpädagoginnen an der Schule beschäftigt, die insbesondere die Schüler/innen im VAB / VABO / BEJ und in der 2-jährigen Berufsfachschule betreuen. Die Einstellung einer weiteren sozialpädagogischen Fachkraft, insbesondere für die VABO - Klassen, die für die Schule genehmigt ist, war mangels geeigneter Bewerber/innen bisher nicht möglich. In der Schülerbibliothek ist eine Kraft befristet bis zum 31.7.2017 als Minijobberin beschäftigt. Diese Stelle muss dringend aufrechterhalten werden, um das Angebot für die Schülerinnen und Schüler auch zukünftig zur Verfügung stellen zu können.

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Auch im Schuljahr 2016/17 haben die Schülerzahlen an der Mildred-Scheel-Schule weiter zugenommen. Damit ist mit 1100 Schülerinnen und Schülern die bisher höchste Schülerzahl an der Schule erreicht und die Raumproblematik hat sich aufs Neue verschärft. Es fehlen Klassenzimmer, Fachräume sowie Besprechungs- und Büroräume. Die Immobilienstrategieplanung, die vom Landkreis aktuell durchgeführt wird, wird sicherlich neue Erkenntnisse in diesem Bereich liefern. Die angespannte Raumsituation führt an zahlreichen Stellen zu Kompromissen, die der Qualität der Arbeit an der Schule nicht zuträglich sind. Wir führen weiterhin Nachmittagsklassen, schöpfen die Unterrichtfenster in den Vollzeitklassen maximal aus, können kaum Arbeitsplätze für Schülerinnen und Schüler anbieten, geschweige denn für Lehrkräfte und teilen Besprechungszimmer und Büroräume. Fachunterricht am Nachmittag bis 16.50 Uhr, auch in den Klassen des Beruflichen Gymnasiums, ist hier im Hause keine Seltenheit. Darüber hinaus stehen an der Schule dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen an, die in den letzten Jahren aufgrund fehlender Kapazitäten in der Gebäudewirtschaft aufgelaufen sind. Aktuell gibt es jedoch zwei "Großbaustellen" an der Schule: Die Sporthalle der Schule, die im Schuljahr 2015/16 als Flüchtlingsunterkunft genutzt wurde, wird derzeit aufwändig saniert. Daher ist der Sportunterricht im aktuellen Schuljahr zwar weiterhin ausgelagert und findet am Kaufmännischen Berufsschulzentrum Böblingen statt. Die Zusammenarbeit funktioniert reibungslos. Vielen Dank dafür. Darüber hinaus laufen aktuell die Planungen für die seit langem anstehende Sanierung der Biologieräume der Schule.

Die Schule nimmt mit großem Erfolg in diesem Schuljahr am Tablet-Projekt des Landes für Berufliche Schulen teil und kann daher wichtige Erfahrungen zu Fragen der Digitalisierung von Unterricht sammeln.

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
KOBV	5	1	3	1
Teilzeitbereich				
Berufsschule	1859	77	1791	77
Berufseinstiegsjahr (Teilqualifikation)				
Berufsfachschulen				
Berufskollegs	114	5	116	4
Fachschulen				
Teilzeitschüler/innen	1973	82	1907	81
Vollzeitbereich				
Berufsschule				
VAB / BEJ	159	11	130	10
1-jährige Berufsfachschule	63	3	55	3
2-jährige Berufsfachschule	192	8	227	11
andere Berufsfachschulen				
1-jähriges Berufskolleg	235	9	243	9
2-jähriges Berufskolleg				
3-jähriges Berufskolleg				
Gymnasium / Gymnasien	436	18	418	18
Fachschulen				
Vollzeitschüler/innen	1085	49	1073	51
Gesamtzahlen	3063	132	2983	132

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
3069	3093

b) Unterrichtsversorgung

Statistisch gesehen hat die Schule kein Unterrichtsdefizit. Besondere Probleme bereiten in diesem Schuljahr die Unterrichtsausfälle im Fach Betriebswirtschaftslehre. Eine Referendarin hat die Ausbildung abgebrochen und zwei Lehrkräften befinden sich in Elternzeit. Die Kündigung einer angestellten Lehrkraft zum Ende des Jahres hat im Bereich Mathematik und Elektrotechnik weitere Engpässe erzeugt. Zwischenzeitlich konnten durch

Überstunden (Bugwelle) und der Einstellung einer Aushilfslehrkraft ein Teil der Stunden aufgefangen werden.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der Schule unterrichten

- 173 Lehrkräfte (113 Vollzeit und 60 Teilzeitkräfte)
- 6 Referendare (2 mit und 4 ohne eigenen Lehrauftrag)
- 3 Direkteinsteiger im ersten Ausbildungsjahr

Außerdem sind 4 Schulsozialarbeiter/innen an der Schule beschäftigt, die insbesondere die Schüler/innen im VAB / BEJ, in der 2-jährigen Berufsfachschule und den 1-jährigen BK's betreuen.

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Die praxisintegrierte Erzieherausbildung (BKSPIT) ist in diesem Schuljahr erstmals zweizügig gestartet.

Bei den Mechatronikern für Kältetechnik mussten, trotz der fünf Eingangsklassen, Klassen mit über 30 Schülern gebildet werden.

Im Baubereich haben sich die Schülerzahlen stabilisiert. Das Erasmus+ - Projekt mit Spanien und der Schulversuch Ausbaumanager werden im zweiten Jahr fortgeführt.

Bei den zweijährigen Berufsfachschulen gehen die Schülerzahlen weiterhin leicht zurück. Die Eingangsklassen des Profils Hauswirtschaft und des Profils Gesundheit wurden daher geklappt. Ebenso das zweite Jahr des Profils Elektrotechnik mit dem Profil Metalltechnik. So kann sichergestellt werden, dass trotz zurückgehender Schülerzahlen alle 5 Profile an der Schule weiterhin angeboten werden.

Das sozialwissenschaftliche Profil am beruflichen Gymnasium wird weiterhin stark nachgefragt.

Eine weiterhin große Arbeitsbelastung an der Schule resultiert aus der Inventarisierung und der Umsetzung der Richtlinien in den Bereichen Arbeitsschutz, Gefahrenstoffmanagement und Datenschutz.

Trotz entsprechender Maßnahmen (kein Verkauf von Schülerjahres- und Teilzeitparkausweisen) hat sich die Parksituation nicht verbessert. Lehrkräfte wie Schüler finden oft keinen Parkplatz.

Die Schule wurde zu Beginn des Schuljahres zum zweiten Mal fremdevaluiert. Die Ergebnisse der Fremdevaluation decken sich weitgehend mit der Selbsteinschätzung der Schule.

Im Bereich der individuellen Förderung setzt die Schule ihre Anstrengungen fort. Um das Thema Lernmanagement und Digitalisierung an der Schule voran zu treiben hat die Schule eine aufgabenbezogene A 14-Stelle ausgeschrieben. Zum neuen Schuljahr ist die Abteilungsleiterstelle der Abteilung 6 (Berufliche Gymnasien) neu zu besetzen.

Nach einjähriger Umbauzeit konnte die Cafeteria im Januar 2017 wieder in Betrieb genommen werden.

Schulbericht

Schuljahr 2016/2017

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeitbereich				
Landw. Berufsschule	40	2	30	2
Berufsfachschule für Altenpflege	79	3	71	3
Berufsfachschule für Altenpflegehilfe	20	1	17	1
Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen	0	0	20	1
Fachschule für Weiterbildung in der Pflege	13	1	22	1
Fachschule für Sozialpädagogik - praxisintegriert	69	3	66	3
Teilzeitschüler/innen	221	10	206	10
Vollzeitbereich				
Landw. Berufsschule	12	1	17	1
Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf, Regelform	32	2	19	1
Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf, ohne Deutschkenntnisse	49	3	18	1
Berufseinstiegsjahr	34	2	30	2
2-jährige Berufsfachschule Ernährung u. Hauswirtschaft sowie Gesundheit und Pflege	68	4	74	4
2-jährige Berufsfachschule für Kinderpflege	46	2	45	2
Berufskolleg für Sozialpädagogik, bisher	41	2	40	2
1-jähriges Berufskolleg für Praktikanten	79	4	86	4
2-jähriges Berufskolleg (Fachschule für Sozialpädagogik)	79	4	86	4
Gymnasium	122	6	111	5
Vollzeitschüler/innen	483	26	440	22
Gesamtzahlen	704	32	646	32
Berufspraktikanten	88		88	

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
1249 (Soll: 1250)	1180 (Soll: 1197)

b) Unterrichtsversorgung

Die Unterrichtsversorgung für den Pflichtunterricht konnte zu Schuljahresbeginn sichergestellt werden. Der Ausfall dreier Lehrkräfte durch Mutterschaft im Lauf des Schuljahres konnte jedoch nicht vollständig mit Vertretungslehrkräften und Überstunden vorhandener Lehrkräfte abgedeckt werden.

3. Lehrkräfte und nicht lehrendes Personal

An der Schule unterrichten

- 64 hauptamtliche Lehrkräfte
- 10 nebenberufliche und teilabgeordnete Lehrkräfte bzw. Aushilfslehrkräfte mit geringem Deputat
- 5 Lehrkräfte in Ausbildung (Referendarinnen/Referendare bzw. Direkteinsteiger).

Außerdem sind 2 Schulsozialarbeiter/innen zu je 75% an der Schule beschäftigt.

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Die Schülerzahlen im beruflichen Gymnasium haben sich wieder stabilisiert und wir konnten auch für das Schuljahr 17/18 genügend Anmeldungen bekommen, um zwei Klassen zu bilden. Die Klassen werden allerdings etwas kleiner sein als in diesem Schuljahr. Weiterhin sind wir der Ansicht, dass es unsere Schülerzahlen dauerhaft stabilisieren würden, wenn wir neben dem Profil Gesundheit das Profil Soziales anbieten könnten.

Im nächsten Schuljahr rechnen wir damit statt 3 VABO Klassen und einer VABR Klasse mit vermehrtem Deutschunterricht nur eine VABO Klasse und zwei VABR Klassen mit vermehrtem Deutschunterricht zu haben. Da der Zuzug neuer Flüchtlinge deutlich abgenommen hat, wird die Aufgabe in den nächsten Jahren heißen, die jetzigen VABO-Schüler weiter zu qualifizieren und in Regelklassen zu beschulen bzw. Ausbildungsangebote für sie zu schaffen.

Der Beitrag der Hilde-Domin-Schule könnte hier das Angebot einer zweijährigen Altenpflegehilfe-Ausbildung sein. Wir haben beim Regierungspräsidium einen Neueinrichtungsantrag gestellt und würden uns über die Unterstützung des Landkreises freuen.

Die Raumsituation wird daher weiter äußerst angespannt bleiben. Wir werden auch im nächsten Jahr die von der Stadt angemieteten zwei Räume in der Mensa des Schulzentrums Längenholz brauchen.

Herrenberg, den 20. März 2017

gez. M.Schönhaar

Schulleiterin

Kreislandwirtschaftsschule Herrenberg

Schulbericht

Schuljahr 2016/2017

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Teilzeitbereich Fachschule für Landwirtschaft	19	1	20	1
Gesamtzahlen	19	1	20	1

„1-jährige“ Fachschule berufsbegleitend über 2 ½ Jahre in Teilzeitform mit Unterrichtsschwerpunkt im Winter. Schulbeginn ist im November.

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

In 2 ½ Jahren mit Schwerpunkten in drei Schulwintern sind rund 1.400 Unterrichtsstunden pro Klasse zu erteilen.

In der Woche werden 32 Wochenstunden für Unterricht und Betreuung angeboten.

Im Jahr 2016 wurden bis März ca. 250 Unterrichtsstunden geleistet.

Von März bis September wurden an weiteren ca. 12 Sommerschultagen rund 80 Unterrichtsstunden weitgehend an außerschulischen Lernorten angeboten.

Weiterhin wurden im Sommer 2016 von den Lehrkräften zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung Übungen zur Fremdbetriebsbeurteilung mit einem zeitlichen Aufwand von über 100 Stunden organisiert und durchgeführt.

Von November bis Dezember 2016 wurden in der Klasse ca. 110 Unterrichtsstunden und von Januar bis März 2016 ca. 130 Unterrichtsstunden erteilt. Im Zeitraum von November bis Februar wurden zudem die Schüler fachlich bei der Erstellung ihrer Meisterarbeit begleitet in einem zeitlichen Umfang von ca. 150 Stunden.

Die Bewertung der Abschlussklausuren und der umfangreichen Meisterarbeiten erfordern in diesem Frühjahr zusätzlich ca. 200 Arbeitsstunden.

Die Organisation und Durchführung des Unterrichtsbetriebs sowie die Fahrten nach und von Herrenberg erfordern einen zusätzlichen Zeitaufwand – insbesondere für die Lehrkräfte, die z.T. die Funktion eines Sachgebietsleiters oder die Amtsleitung innehaben.

b) Unterrichtsversorgung

Unterrichtsausfälle gehen gegen Null.

Dies wird i.d.R. durch kurzfristige interne Umorganisation durch die Stammllehrkräfte und Referendare am Kreislandwirtschaftsamt aufgefangen.

Durch die Trennung der Standorte - das Amt für Landwirtschaft in Böblingen und die Fachschule in Herrenberg - müssen die Lehrkräfte für die Unterrichtserteilung pendeln. Dies erschwert die Vorbereitung und Bewältigung des Unterrichts. Den zeitlichen Verlust durch die getrennten Standorte schätzen wir für das Winterhalbjahr auf ca. 0,5 AK.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

Hauptsächlich unterrichten Führungskräfte des Kreislandwirtschaftsamtes mit abgeschlossenem Landwirtschaftsreferendariat einschließlich pädagogischer Qualifikation. Für spezielle Fachgebiete werden Spezialisten einbezogen (Tierschutz, Tiergesundheit, Beratungsdienste, ökologischer Landbau, Landschaftspflege, Naturschutz, Pflanzenschutz, Steuerrecht, usw.). Im Krankheitsfall oder bei Beurlaubung ist die adäquate Fachvertretung sehr schwierig. Landwirtschaftsreferendare/innen bedürfen der Betreuung, da die pädagogische Vorbildung fehlt und stellen nur eingeschränkt eine Entlastung für die Lehrkräfte und Unterrichtsversorgung dar.

4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Die Fachschule für Landwirtschaft hat sich zur Unternehmerschule für das mittlere Management entwickelt. Seit 17 Jahren ist eine enge inhaltliche, personelle und organisatorische Verzahnung mit der Meisterprüfung gegeben. Durch die Integration der Schule in das Landwirtschaftsamt wird ein enger praxisorientierter Erfahrungsaustausch mit gegenseitigen Anregungen für die Unternehmensführung in den Schülerbetrieben und die bürgerfreundliche Verwaltungsarbeit im Landratsamt erreicht. Der große Einzugsbereich der Schule aus mehreren Landkreisen bringt eine Vielfalt der betrieblichen Situationen mit differenzierten Unterrichtsansforderungen mit sich. Dennoch ist eine Entwicklung der Schülerzahl aufgrund des Strukturwandels und der Zukunftsaussichten in der Landwirtschaft nicht stetig, sondern wechselhaft je nach wirtschaftlicher Grundstimmung.

Die Fachschule wird seit Mitte Januar 2013 als Außenstelle des Amtes geführt. Die Lehrkräfte sind somit gezwungen, regelmäßig zu pendeln.

Aufgrund dieser Situation ist die Bewältigung des Unterrichts durch überwiegend eigene Lehrkräfte nur für eine Klasse auf Dauer möglich. Mit einer neuen Klasse wird wieder im Herbst 2017 begonnen.

gez. Bruno Lemp



Käthe-Kollwitz-Schule

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Maienplatz 12, 71032 Böblingen
Tel.: 07031 / 41 60 69-0 Fax: 41 60 69-99
Email: poststelle@kks.bb.schule.bwl.de
Homepage: www.kks-bb.de

Schulbericht

Schuljahr 2016/17

Stand: März 2017

1. Schüler- und Klassenzahlen

Entwicklung der Schülerzahlen in den letzten Schuljahren

2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
100	110	100	96	102

Der Schulkindergarten hat in diesem Schuljahr zwei Gruppen mit 6 bzw. 7 Kindern. Eine Frühberatungsstelle ist der Schule angegliedert.

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
738	739
Schulkindergarten 59	60

b) Unterrichtsversorgung

Die Unterrichtsversorgung entspricht ca. 92% des eigentlichen Bedarfs.

In diesem Schuljahr hatten und haben wir einige langfristige Krankheitsausfälle. Da bei Krankheit von Lehrkräften kein Unterricht ausfällt, werden die Schülerinnen und Schüler auf andere Klassen aufgeteilt, was zu deutlich höherer Belastung führt.

3. Lehrkräfte / nicht lehrendes Personal

In diesem Schuljahr arbeiten an der **Schule** 11 Lehrkräfte mit einem vollen Lehrauftrag und 25 Lehrkräfte in Teilzeit.

Eine Referendarin und eine Fachlehreranwärterin sind zurzeit im Rahmen ihrer Ausbildung in der Käthe-Kollwitz-Schule tätig.

Als betreuendes Personal arbeiten zwei betreuende Kräfte, drei Freiwillige im Sozialen Jahr und drei junge Leute im Bundesfreiwilligendienst mit. Weiterhin ist neben Hausmeister und Sekretärin eine Küchenkraft angestellt.

Im **Schulkindergarten** arbeiten neben der Leiterin zwei Fachlehrerinnen mit je einem halben Deputat sowie zwei Sonderschullehrerinnen in beratender Funktion mit.

Als betreuendes Personal sind zwei Freiwillige und ein Betreuungshelfer tätig.

Durch den aktuellen Wegfall eines Freiwilligen ist die Betreuungssituation sehr schwierig. Eine fest angestellte betreuende Kraft wäre hier sehr hilfreich.

Kooperationen mit Regelkindergärten sind wieder in Planung.

4. Schulische Inklusion

Unsere langjährige Kooperation mit der Ludwig-Uhland-Schule läuft auch in diesem Schuljahr weiter. Die bisherige Klasse wurde abgelöst durch eine neue Klasse mit vier Schulanfängern und einem Kind im zweiten Schuljahr. Mit einer Grundschulklasse findet regelmäßig gemeinsamer Unterricht statt.

Zwei Kinder nehmen am Nachmittag am Unterricht der Stammschule teil.

Die Kooperation mit der Buchhaldenschule Aidlingen wird auch in diesem Schuljahr fortgeführt. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Ausflüge werden durchgeführt.

In der Gemeinschaftsschule Döffingen werden drei Schüler/innen aus unserem Einzugsbereich inklusiv unterrichtet. Eine Kollegin aus unserer Schule arbeitet an zwei Vormittagen unterstützend mit.

5. Schulspezifisches

In diesem Schuljahr wurden zehn Kinder eingeschult. Einige Schüler wurden während des Schuljahres (z.T. Flüchtlingskinder) aufgenommen.

Seit diesem Schuljahr arbeitet an unserer Schule eine Schulsozialarbeiterin mit einem Beschäftigungsumfang von 40 Prozent. Sie hat sich sehr gut eingelebt und wir sind sehr dankbar für ihre Mitarbeit. Sowohl für Schüler/innen als auch für Lehrkräfte ist sie eine wichtige Ansprechpartnerin. Die Unterstützung und Hilfe bei der Bewältigung von Konflikten entlastet sehr und präventive Maßnahmen können gut eingeleitet werden. In einem Team mit Lehrkräften werden konzeptionelle Grundlagen und Perspektiven entwickelt.

Zur Vorbereitung auf das nachschulische Leben und zur Erprobung der jeweiligen Schülerfähigkeiten werden in unserer Berufsschulstufe zahlreiche Praktika durchgeführt. Langzeitpraktika auf dem freien Arbeitsmarkt haben immer wieder dazu geführt, dass ein fester Arbeitsvertrag geschlossen werden konnte.

Einer unserer Schulabgänger konnte zum Ende des letzten Schuljahres einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt antreten. Eine Schülerin und ein Schüler wechselten in die Berufsvorbereitende Einrichtung an der Mildred-Scheel-Schule. Vier Entlassschüler/innen haben einen Platz im Berufsbildungsbereich einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (Sindelfingen oder Stuttgart-Vaihingen) gefunden.

Der Umbau im alten Schulgebäude ist weitgehend abgeschlossen und wir können die neu gestalteten Räume gut nutzen. Die Spielgeräte im Pausenhof sind in die Jahre gekommen und müssen aus sicherheitstechnischen Gründen demnächst ausgetauscht werden.



Schulbericht

Schuljahr 2016/17

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Schule		Kindergarten	
	Schuljahr 2015/16	Schuljahr 2016/17	Schuljahr 2015/16	Schuljahr 2016/17
Klassen	11	11	2 Gruppen	2 Gruppen
Schüler	65	68	12 Kinder: 7 G 5 Fö	16 Kinder 8 G 8 Fö

Laut Anmeldungen zum Schuljahr 2017/18 wird die Schülerzahl voraussichtlich weiter steigen.

Frühberatungsstelle Herrenberg

Leiterin: Annette Steinki

Anzahl der betreuten Kinder: 60 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren, Tendenz steigend. Die 25 Wochenstunden, die hierzu bereitgestellt werden, teilen sich drei Sonderschullehrerinnen. Überwiegend finden die Termine außerhalb der Beratungsstelle statt (Hausbesuche und in Kitas). Aufgrund der großen Anzahl von Kindern rückt die Förderung der Kinder immer weiter in den Hintergrund und es dominiert die Elternberatung.

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist – Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

Im laufenden Schuljahr	Im vorherigen Schuljahr
473 Lehrerstunden	494 Lehrerstunden

Da wir in der Eingangsstufe aus pädagogischen Gründen immer wieder kleinere Klassen bilden müssen als uns der Teiler vorgibt, ist eine weiterhin gute Versorgung mit Lehrerstunden dringend notwendig, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden zu können und nicht Klassen zusammenlegen zu müssen. Bei Krankheit von Lehrkräften werden die Schülerinnen und Schüler auf andere Klassen aufgeteilt.

b) Unterrichtsversorgung

In diesem Schuljahr wurde unsere Schule und der Kindergarten laut Statistik zu annähernd 100% mit Lehrerstunden versorgt. Allerdings kommt es durch häufige Krankheitsfälle zu Engpässen, die nur durch Einschränkung von Förderangeboten bewältigt werden können.

3. Lehrkräfte und nicht lehrendes Personal

Schule:

Lehrkräfte in Vollzeit	9
Lehrkräfte in Teilzeit	17
Referendare/ Anwärter	1/1
Bundesfreiwilligendienst (BFD)	2
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	2
Betreuende Kraft	1 ½ Stellen
Küchenhilfe	³/₄ Stellen (3 Personen)

Personal für Küche und Betreuende Kraft

Im März 2017 wurden folgende Stellen für die Schule ausgeschrieben: Eine Küchenkraft mit einem Beschäftigungsumfang von 60% und eine Küchenkraft mit 40%. Die letztgenannte Stelle eignet sich besonders für einen jungen Menschen mit Behinderung. Diese Stelle wird voraussichtlich mit einer Abgängerin aus dem BVE besetzt werden. Die 60%-Stelle ist für die Nachfolge von Frau Huber vorgesehen, die in den Ruhestand geht. Die Stelle soll dann auf 80% angehoben werden.

Weiterhin wurde für die Schule eine Stelle für eine Betreuende Kraft mit einem Beschäftigungsumfang von 60% ausgeschrieben. Dadurch wird dem stetigen Anstieg der pflegebedürftigen und betreuungsintensiven Schüler Rechnung getragen.

Kindergarten:

Der Friedrich-Fröbel-Schulkindergarten hat im 2. Jahr eine Gruppe für Kinder mit geistiger Behinderung (8 Kinder) und eine Gruppe für Kinder mit besonderem Förderbedarf (8 Kinder). Die Kinder werden in gemischten Gruppen gefördert und betreut (je 8 Kinder). Das Einzugsgebiet der Kinder mit besonderem Förderbedarf reicht bis Waldenbuch und Böblingen.

Fachlehrerin in Vollzeit	1
Fachlehrerin in Teilzeit	2
Sonderschullehrerin	16 Std. (3 Personen 8/4/4)
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	1
Bundesfreiwilligendienst (BFD)	1

Personal Küche Kindergarten

Im März 2017 wurde eine Stelle für eine Küchenkraft mit 25% ausgeschrieben. Diese Stelle eignet sich besonders für einen jungen Menschen mit Behinderung.

4. Schulische Inklusion und Kooperationen

Sechs Schüler/innen der Friedrich-Fröbel-Schule werden in einer Kooperationsklasse an der Albert-Schweitzer-Schule (SBBZ Lernen) mit dem Ziel der Umschulung unterrichtet.

Eine Kooperation besteht mit der Vogt – Heß – Schule und unserer Grundstufe in Form einer gemeinsamen AG.

Inklusiv beschulte Schüler: Derzeit werden zwei Schüler inklusiv an zwei Regelschulen unterrichtet. Der Zeitumfang je Schüler beträgt zwei Lehrerwochenstunden. (Erhöhung des Stundenumfangs steht zur Diskussion)

BVE: Im Bereich der Berufsvorbereitung gibt es weiterhin die Möglichkeit des Besuches der BVE an der Mildred-Scheel-Schule und der Gottlieb-Daimler-Schule.

Inklusion Schulkindergarten:

Es besteht seit 1998 eine Kooperation mit dem Kinderhaus Raistinge Straße. Einmal wöchentlich treffen sich 12 Kinder aus beiden Häusern zum gemeinsamen Schwimmen, Essen und Spielen.

Seit 2014 besteht eine Kooperation mit dem Waldkindergarten „Räuberhöhle“ in Mönchberg. Sie findet 14-tägig am Vormittag statt.

5. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Schulkindergarten: Die Veränderung der Angebotsstruktur - durch die besonders förderungsbedürftigen Kinder - hat zur Folge, dass die Heterogenität innerhalb der Gruppen wesentlich größer geworden ist (auch mehr Kinder mit Verhaltensproblemen). Um die Qualität der Förderung halten zu können, müsste die Kinderzahl pro Gruppe reduziert, oder die Personalversorgung (durchgängig zwei Fachkräfte) aufgestockt werden.

Bundesfreiwilligendienst: Die Stellen für FSJ und BFD in Schule und Kindergarten sind unabdingbar. Männliche Hilfskräfte werden unter anderem dringend benötigt für die Unterstützung der männlichen Jugendlichen im Sport/Schwimmen sowie für deren Pflege und Körperhygiene. In den Kindergarten kommen zunehmend Kinder mit einem stark erhöhten Förderbedarf, außerdem müssen viele Kinder regelmäßig gefüttert und gewickelt werden. Die Schule hat eine weitere BFD-Stelle beantragt.

Räumliche Situation:

Durch steigende Schüler- und Klassenzahlen (12 Klassen im Schuljahr 17/18) sowie der neuen Stelle der Schulsozialarbeit stößt die Friedrich-Fröbel-Schule an ihre räumlichen Grenzen. Ein adäquater Raumbedarf ist nicht mehr gegeben. Über räumliche Umstrukturierung und Lösungen ist die Schulleitung mit dem Schulträger im Gespräch.

Spielplatz/Schulhof:

Eine Neugestaltung der Spielfläche ist momentan mit der Firma Senn (Tamm/Ludwigsburg) und Landratsamt (Herr Huckauf) in Planung. Hierbei geht es um den Spielraum rund um den Steinhügel und der großen Sandfläche im Pausenhof. Angedacht ist hier eine Balancier- und Kletterlandschaft zur Förderung der motorischen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Schulsozialarbeit:

Ab dem Schuljahr 17/18 teilt sich die Friedrich-Fröbel-Schule und die Karl-Georg-Haldenwang Schule Leonberg eine 100% Stelle im Bereich der Schulsozialarbeit. Die Stelle wird auf zwei mal 50% ausgeschrieben.



Schulbericht Schuljahr 2016/17

Eva Scheu, Schulleiterin

Telefon 07152 30866-0

Telefax 07152 30866-44

E-Mail: schulleitung@haldenwangschule-leonberg.de

www.haldenwangschule-leonberg.de

19.04.2017

1. Schüler- und Klassenzahlen (in Klammern Vorjahreszahlen)

Karl-Georg-Haldenwang-Schule

Anzahl der Schüler/innen: 148 (149) in 23 (23) Klassen
14 (12) weitere in inklusiven Settings
(GS, GMS, WRS)

Frühberatungsstelle Leonberg

Anzahl der Kinder im Jahr: 84 (83)

Kindergarten Rasselbande (Schulkindergarten)

Anzahl der Kinder: 19 (18)

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

Zu Beginn des Schuljahrs:

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
1180	1057

b) Unterrichtsversorgung

- Unterrichtsversorgung Schule: Die Unterrichtsversorgung konnte im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden (Einstellung von 10 Lehrkräften, entspricht knapp 92%), so dass zumindest kurzfristige Erkrankungen trotz der fehlenden Lehrerreserve durch Mehrarbeit und z.T. Aufstockung der Deputate einigermaßen zufriedenstellend aufgefangen werden konnten. Die Konrektorenstelle konnte zum Beginn des Schuljahres besetzt werden
- Unterrichtsversorgung Schulkindergarten: Die Verwaltungszeit der Kindergartenleitung ist bei der Zuweisung des päd. Personals weiterhin nicht berücksichtigt, hat sich im Gegenteil noch verschärft, da aufgrund einer Altersermäßigung einer Lehrkraft weiter zwei Deputatsstunden wegfallen. Hinzu kommt ein **steigender Bedarf hinsichtlich der Betreuungszeiten am Nachmittag**. Dies macht Gruppenzusammenlegungen, um diesen Mangel aufzufangen, immer schwieriger.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

Karl-Georg-Haldenwang-Schule

66 (ca.50 % in Teilzeit)

3 im Referendariat; 2 Lehrkräfte als Krankheitsvertreter

(1 davon nicht für unsere Schulart ausgebildet);

5 Lehrerinnen, die an verschiedene Regelschulen abgeordnet wurden

Betreuende Kraft:

3 Stellen - 59%, 46%, 85%

Ausschreibung 2017: zusätzlich 2 Stellen (40%, 70%)

BFD / FSJ-Kräfte:

4/5 Stellen (2 Stellen unterjährig umbesetzt)

Kindergarten Rasselbande (Schulkindergarten)

Anzahl der Lehrkräfte:

3, 18 Stunden Sonderschullehrkräfte

Betreuende Kraft:

50% Stelle, langfristig erkrankt; kein Ersatz

Ausschreibung für 2017

BFD / FSJ-Kräfte:

2 / 1 Stellen

4. Schulische Inklusion/ Kooperation

- **6 Klassen in Kooperativer Organisationsform (Außenklassen):** 7. Klasse in Hirschlanden, 5. Klasse in Rutesheim, 3. und 6. Klasse in Leonberg, 9. Klasse in Renningen;
- 4. und 8. Klasse in der Gemeinschaftsschule Hirschlanden inklusiv beschult. Die eingerichtete Klasse 1 in Renningen konnte aufgrund der Rahmenbedingungen nicht weitergeführt werden. Zwei Kinder aus dieser Klasse werden inklusiv in Malmshaus beschult.
- **Autismusspektrumsstörung (ASS):** 1 Schüler mit einer Autismusspektrumsstörung wird inklusiv in einer 6. Klasse in Rutesheim mit Begleitung der KGHS beschult.
- **Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE):** In der Außenstelle werden die Schüler/innen der Berufsschulstufe in 4 (5) Klassen unterrichtet. Eine Kooperationsklasse (BVE/ KoBV) wird an 2 Tagen mit einer Klasse des BSZ unterrichtet; an 3 Tagen befinden sich die Schüler/innen im Langzeitpraktikum in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes.
- **Allgemeiner Arbeitsmarkt:** Zurzeit werden 6 Schüler/innen in der BVE/ KoBV- Klasse auf dem Weg in den allgemeinen Arbeitsmarkt in Zusammenarbeit mit dem BSZ unterrichtet. Zu diesem Zweck wurde die Kooperation mit dem BSZ deutlich intensiviert (z.B. durch Abordnung von Lehrerstunden an die KGHS). Von 2001 bis 2016 wurden ca. 33% der Schulabgänger/innen in den AAM übergeleitet, 67% wurden in die WfbM eingegliedert.
- **Schulkindergarten:** Eine Gruppe kooperiert regelmäßig mit dem Waldkindergarten Leonberg.

5. Schulspezifisches

- Wöchentliche Kooperation mit der **Jugendmusikschule**
- **Schulsozialarbeit** an der KGHS, im Schulkindergarten und als frühzeitige Präventionsaufgabe in der Frühförderung wird mit den weiterhin gravierenden sozialen Schwierigkeiten in den Familien dringend notwendig. Eine 50%-Stelle ist genehmigt und soll zum kommenden Schuljahr besetzt werden.
- Die Zahl der fest angestellten **Betreuenden Kräfte** wird dankenswerter Weise erhöht werden, so dass der angestiegenen Klassenanzahl in den letzten Jahren besser Rechnung getragen werden kann. Im Hinblick auf die **freiwilligen Hilfskräfte (FSJ/ BFD)** ist neben dem enormen Verwaltungs- und Organisationsaufwand ein Bewerberrückgang zu beobachten, so dass nicht gewährleistet werden kann, dass alle Stellen jährlich besetzt werden können, obwohl sie für einen geregelten Ablauf unabdingbar sind.
- **Inklusion/ Kooperation:** Die Änderung des Schulgesetzes (Inklusion) hat bisher keinen Schülerrückgang zur Folge. Immer wieder kommen Schülerinnen und Schüler aus inklusiven Settings ins Stammhaus zurück. Durch Maßnahmen der regionalen Schulentwicklung

(z.B. Schließung von Werkrealschulzügen an kleineren Standorten) und die knappe Lehrerversorgung im Grundschulbereich wird es zunehmend schwieriger, Partnerschulen für Kooperative Organisationsformen zu finden.

- **Schulkindergarten:** Von Seiten der Schulverwaltung wird immer wieder die Schließung einer der drei Gruppen (aufgrund der Kinderanzahl zum Ende des vergangenen Schuljahres) in Erwägung gezogen. Die Erfahrung zeigt, dass es regelmäßig zu unterjährig Aufnahmen kommt (in diesem Jahr von 16 auf 20 Kinder). Würde eine Gruppe geschlossen, wäre es Familien mit einem Kind mit Behinderung nicht möglich, unterjährig einen Kindergartenplatz zu bekommen. Weiter ist zu bemerken, dass die geplante Kooperation/Gruppenzusammenlegung mit Schulkindergärten anderer Förderschwerpunkte (z.B. aus dem Bereich Sprache) eine dringende Prüfung des Raumbedarfs erforderlich machen würde.

SBBZ Bodelschwingh-Schule

Schulkindergarten, Sommerhofenstr. 99, 71067 Sindelfingen

Schulbericht

Schuljahr 2016/17

1. Schüler- und Klassenzahlen

1.1 Bodelschwingh-Schulkindergarten

16 Kinder in 2 Gruppen, davon:
8 Kinder mit dem Förderbedarf Fö
8 Kinder mit dem Förderbedarf G
Warteliste: derzeit 2 Kinder mit dem Förderbedarf G

1.2 Bodelschwingh-Schule

48 Schülerinnen und Schüler in 8 Klassen (einschl. kooperative Organisationsform)

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
355,5 (Direktbereich- Soll 482) und zusätzlich 72 (Schulkindergarten, Frühförderung, Kooperation – Soll gesamt 554)	364

b) Unterrichtsversorgung

Die quantitative Lehrerversorgung ist bei 73,8% im Direktbereich und 77,2% insgesamt und liegt unter der Versorgung vom letzten Jahr.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

3.1. Bodelschwingh-Schulkindergarten

2 Vollzeitkräfte, stundenweise Lehrkraft aus der Bodelschwingh-Schule, stundenweise Sonderschullehrer, je 1 FSJ/BFD

3.2 Bodelschwingh-Schule

12 Vollzeitkräfte, 9 Teilzeitkräfte, 1 Anwärterin, 1 Religionslehrerin, 2 Betreuende Kräfte in der Hauswirtschaft und Betreuung (beide Teilzeit), 1 festangestellte Betreuende Kraft, 1 FSJ und 1 BFD

4. Schulische Inklusion

- eine kooperative Organisationsform „Außenklasse“ (4. Schulbesuchsjahr) mit 7 Schülerinnen und Schüler in der Grundschule Sommerhofen
- Inklusive Beschulung: 3 Schüler in der Grundschule Hinterweil, 2 Schüler in der Realschule Goldberg, 4 Schüler in der Gemeinschaftsschule Döffingen
- ein Schulabgänger ins BVE und ein Schulabgänger in die WfbM in den FuB-Bereich

5. Schulspezifisches

5.1. Bodelschwingh-Schulkindergarten

Seit dem Schuljahr 2015/16 sind die Gruppen als Mischgruppen für Kinder mit besonderem Förderbedarf und geistiger Behinderung zusammengelegt, wobei eine Gruppe räumlich im Sprachheilkindergarten untergebracht ist. Ein Problem ist, dass die Plätze für die beiden Behinderungsarten eigentlich gedeckelt sind, jedoch zu wenige Plätze für Kinder mit geistiger Behinderung vorhanden waren.

Das Schulamt gibt jeweils im Frühjahr, meist im April bzw. Mai, einen Termin als Anmeldeschluss vor. Anmeldungen die später eingehen, bzw. Kinder, welche erst im Herbst 3 Jahre alt werden, können bei der Platzvergabe dann nicht mehr berücksichtigt werden. Derzeit ist ein Kind noch in Leonberg untergekommen, 2 Kinder, welche erst im September 2016 drei Jahre alt geworden sind, müssen bis September 2017 zuhause betreut werden. In den Weihnachtsferien wurden die Decken (Schallschutzdecken) sowie die Beleuchtung erneuert.

Die Einbauschränke im Gruppenraum stammen noch aus der Bauzeit des Gebäudes (1973) und sind mittlerweile doch sehr ramponiert.

5.2. Bodelschwingh-Schule

Mit dem Landkreis Böblingen haben wir einen vorbildlichen Schulträger, der den Belangen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen stets offen gegenübersteht.

Die Stelle für die Schulsozialarbeit wird momentan neu besetzt.

Folgende Baumaßnahmen sind genehmigt und in Bearbeitung:
Dachsanierung, Toilettensanierung im OG und Garagenneubau.

Sommerhofenstr. 105, 71067 Sindelfingen

Tel.: 07031-7061 -11
 FAX: 07031-7061- 33
poststelle@winterhaldenschule.de
 Sindelfingen, 19.04.2017

Schulbericht

Schuljahr 2016/17

1. Schüler- und Klassenzahlen

Schulart	Klassen 2015/16	Schüler 2015/16	Klassen 2016/17	Schüler 2016/17
Geistigbeh.	12	71	12	75
Förderschule	10	56	9	52
Grundschule	2	9	1	5
Geistigbeh. BS	3	19	4 (2 BVE)	23 (davon 14 BVE)
WRS	3	20	2	12
Summe	30	175	28	167

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
1580,8 Lstd/Woche	1518 Lstd/Woche

b) Unterrichtsversorgung:

Versorgungsgrad 2016/17:

Ist ohne FF,... 1580,8 Lwh = 88,9 %

Ist mit FF,... 1680,8 Lwh = 89,5 %

Kurzfristige Ausfälle wurden im laufenden SJ - wie immer - von der WHS aufgefangen, langfristige Ausfälle (z.B. Schwangerschaften, längerfristige Erkrankungen) mussten in laufenden Schuljahr ebenfalls schulintern aufgefangen werden. Zusätzliche Einstellungen über KV-Verträge konnten mangels geeigneter Bewerber durch das Schulamt nicht vorgenommen werden.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

- 43 Lehrerinnen und Lehrer in Vollzeit (39 weiblich)
- 46 Lehrerinnen und Lehrer in Teilzeit (41 weiblich)
- 3 Anwärterinnen und Anwärter
- 1 kirchliche Lehrerin (2 Std/Woche)
- 1 Hippotherapeutin (3 Stunden/pro Woche)

Betreuungskräfte, Küchenkräfte, FSJ/BFD-Kräfte:

- 14 Stellen im Freiwilligendienst
- 7 hauptamtliche, angelernte Pflegerinnen/Betreuerinnen/eine Fachkraft alle in Teilzeitbeschäftigung (59%, 77%, 54%, 72%, 71,8%, 80,1%, 66,6%)
- Eine Krankenschwester (24-25 Stunden/Woche)

4. Schulische Inklusion

Insgesamt 5 Klassen der Winterhaldenschule werden in **Kooperativen Organisationsformen an allgemeinen und beruflichen Schulen** unterrichtet. In der Mildred-Scheel-Schule und der Gottlieb-Daimler-Schule 2 bereiten wir Schülerinnen und Schüler auf ein Beschäftigungsverhältnis auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vor. In der Werkrealschule Renningen und in der Realschule Renningen wird jeweils eine Lerngruppe der Winterhaldenschule zielgleich unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler dort bereiten sich derzeit auf den Haupt- bzw. In der Grundschule Sommerhofen werden 7 Schülerinnen und Schüler mit Behinderung nunmehr im 4. Jahr dort unterrichtet.

Mit einem **Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot** werden aktuell insgesamt 7 Schülerinnen und Schüler - in Einzelinklusion - an der Gemeinschaftsschule in Döffingen, sowie an den Grundschulen in Gültstein, Hildrizhausen, Jettingen und Waldenbuch unterrichtet.

Im **Sonderpädagogischen Dienst** werden 25 Schülerinnen und Schüler durch 4 Lehrkräfte der Winterhaldenschule (14 Lwst.) an allgemeinen Schulen im Einzugsgebiet der Schule (Landkreis BB und Teile des Landkreises Calw) unterstützt, dabei steht die Beratung der Lehrkräfte der allgemeinen Schulen, der Eltern, der Schulbegleitung häufig im Vordergrund. Durch direkte Unterstützungen der Schülerinnen und Schüler und Aufbau eines regionalen Unterstützungssystems wird oftmals die Haltekraft der allgemeinen Schule erhöht.

In der **Frühförderung** werden 56 Kinder durch 3 Sonderschullehrerinnen (25 Lwst) und 2 Fachlehrerinnen (20 Lwst) betreut, es finden Spiel- und Schwimmgruppen, Hausbesuche und bei Besuche in den Kindertagesstätten statt. Dabei werden entwicklungsfördernde Angebote in alltagsnahen Situationen mit den Eltern bzw. betreuenden Personen gestaltet. Bei Bedarf wird die Beantragung der Eingliederungshilfe unterstützt und Netzwerkarbeit mit Ärzten, Therapeuten, Hebammen, Jugendamt und anderen Partnern betrieben.

5. Schulabgänger

Zum Ende des Schuljahres 2015/16 verließen 29 Schülerinnen Schüler die Winterhaldenschule.

- 3 Schülerinnen und Schüler in Richtung WfbM (BBB Sindelfingen, Leonberg und Calw),
- 3 Schülerinnen und Schüler in Richtung FuB (Böblingen, Calw und Sindelfingen),
- 10 Schülerinnen und Schüler in andere SBBZ (Neckargmünd, FöS, G, Umzug),
- 1 Schüler (nach Hause),
- 6 Schülerinnen und Schüler in Berufsbildungswerke (Anna-Haag-Haus, Michael-Bauer-Werkhof,..)
- 6 Schülerinnen und Schüler in die BVE.

Aus der BVE (Berufsvorbereitende Einrichtung) wurden zum Schuljahresende 2015/16

5 Schülerinnen und Schüler entlassen:

- 1 Schülerin erhielt einen Arbeitsplatz auf dem allg. Arbeitsmarkt,
- 4 Schülerinnen und Schüler in die KoBV (kooperative berufliche Bildung und Vorbereitung auf den allg. Arbeitsmarkt).

6. Schulspezifisches

- Personen- und sachbezogene Gefährdungsbeurteilung
- Personelle Situation in der BVE- Einrichtung neuer BVE-Standort an der GDS 2, Raumknappheit an der MSS
- Aufbau eines sonderpädagogischen Beratungs- und Unterstützungssystems an beruflichen Schulen
- Aufbau eines Unterstützungssystems Schulsozialarbeit an der Winterhaldenschule Sindelfingen
- Notwendige Gebäudesanierung
- Vorbereitung Fremdevaluation Schuljahr 2017/18
- Umsetzung der Zielvereinbarungen mit dem staatlichen Schulamt im Zusammenhang mit der Fremdevaluation
- Weiterentwicklung der Schule zum Bildungs- und Beratungszentrum, Ausbau der sonderpädagogischen Diagnostik und der Beratungskompetenz
- Thema: Hygiene



Schulbericht

Schuljahr 2016/17

1. Kinderzahlen, Öffnungszeit

	Sindelfingen	Dagersheim
Kinderzahlen	16 <ul style="list-style-type: none"> 10 Kinder überwiegend ganztags (weitere Nachfragen - personell nicht leistbar) 1 Kind begleitet von Häuslicher Kinderkrankenpflege 	6
Aktuell Warteliste mit 3 Kindern und sehr viele Anfragen für 2017/18 – (10) freiwerdende Plätze werden voraussichtlich belegt		
Öffnungszeiten (Ankunft: 8.00)	Mo., Di. und Do.: 8.15 – 14.45 Uhr Mi.: 8.15 – 12.00 Uhr Fr.: 8.15 – 11.30 Uhr	Mo.-Fr.: 8.15 – 13.00 Uhr
Abdeckung der Öffnungszeit	Differenz zw. Deputats- und Öffnungszeit knapp 5 WStd. → reduzierte FL-Besetzung an den Nachmittagen → red. Kinderzahl	Leichter Überhang zw. Deputats-/Öffnungszeit → zeitversetzten Arbeitsbeginn der Lehrkräfte

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden), Stand Februar 2017

im laufenden Schuljahr	im vorigen Schuljahr
162 FLG/47 FLK/32 SoL	191 FLG/47 FLK/28 SoL

b) Unterrichtsversorgung

Unterrichtsversorgung: 1,5 Stellen/Gruppe Fachlehrer für Geistigbeh.
 (gemäß VwV) 1,2 Std./Kind Fachlehrer für Körperbeh.

Ausgleichsstunden für Leitung, Anrechnungen, Teilzeit (FLG)
 8,0 WStd. SoL/Gruppe

Abmangel bei FLG (hauptsächlich bedingt durch Beschäftigungsverbot bei Schwangerschaft, im März leichte Verbesserung durch stundenweise KV)

Problemstelle: schwierige Krankheitsvertretung (Lehrkräfte + Freiwillige)

→ im Jan./Febr. Akuterkrankungen: wir mussten mit KV vom SBBZ (selbst schwierige Personallage!) arbeiten bzw. tageweise Kinder daheim lassen oder Öffnungszeiten reduzieren

→ bei weiteren Krankheitsausfällen: der Markt für KV ist leer

→ wir schreiben im März eine FLG-Stelle schulbezogen aus – es ist keine „Bewerberfülle“ zu erwarten (2016: 1 ausgeschriebene Stelle – 1 Bewerberin)

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

Lehrkräfte:	7 FLG – davon 3 Teilzeit, 1 unterhältig, 1 Ltg. mit 20 WStd. in Gruppe (+ Anrechnungen für Ltg. u. Tätigkeiten in der Schulverwaltung); 2 FLK – davon 1 TZ; 6 SoL vom SBBZ
Betreuendes Personal:	3 FSJ/2 BFD (→ ein junger Mann); festangestellte Teilzeitkraft (für Küche/Wäsche/Pflege)
Sonstige:	Behandlungspflegeleistungen für mehrere Kinder durch Krankenschwester, die im SBBZ verortet ist Externe Pflegekräfte (3-4 versch./Wo.) für 1 Kind + Einzellstg. für 1 Kind in der Außengruppe

4. Schulische Inklusion

Die inklusiven Angebote in Dagersheim und in Sindelfingen werden von den Eltern des SKG und der Kitas sehr geschätzt. Sie und wir erleben das Miteinander für die Kinder als eine Bereicherung und eine Chance, entwicklungsanregende Impulse zu erhalten. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Formen des gemeinsamen Miteinanders den individuellen Bedarfen der Kinder und auch den Möglichkeiten, die sich aus der labilen Personalversorgung ergeben, anzupassen!

Das gelebte „Zwei-Trägermodell“ schätzen wir hierbei als Möglichkeit, die pädagogischem Handeln im Feld von sonderpädagogischer Förderung und inklusivem Unterwegssein flexibel Raum bietet

Auf der Ebene „Eltern“ erleben wir, dass Kontaktaufnahme schwer fällt. Unsere Eltern kommen nicht aus dem Wohnumfeld der Häuser und zudem noch aus sehr individuellen und oft durch hohe Belastung gekennzeichneten Lebenssituationen.

Wir sehen es als große Herausforderung hier gemeinsam mit den Elternbeiräten Begegnungsmöglichkeiten in unterschiedlichsten Formen zu gestalten.

Insgesamt gilt weiterhin, dass Inklusion einen zusätzlichen Zeitaufwand für die Mitarbeiter/Innen der beteiligten Einrichtungen darstellt, um eine gute Verzahnung im Alltag zu gewährleisten.

Eine besondere Herausforderung für die Leitung stellt außerdem die Personalversorgung bei unerwarteten Personalausfällen in der Außengruppe dar. Dass die Kita hier kurzfristig einspringt, ist sicherlich auf der Basis des in den letzten beiden Jahren entwickelten vertrauensvollen Miteinanders der Leiterinnen und der Teams zu sehen!

5. Schulspezifisches

- Thematisch steht in beiden Häusern nun die **Erarbeitung gemeinsamer Konzeptionsinhalte** an. Hierzu werden derzeit als erster Schritt die jeweils bereits vorhandenen hauseigenen Konzeptionen überarbeitet.
Es ist noch nicht absehbar wie die Prozesse inhaltlich und zeitlich wirklich verlaufen werden, da in der Kitagruppe im Stammhaus ein Personalwechsel ansteht und in unserer Außengruppe 1 FLG-Stelle nicht besetzt ist.
- U. a. im Zusammenhang mit schulischer Inklusion und als Arbeitsauftrag der Schulverwaltung wird aktuell die **Entwicklung von Konzepten zur Vernetzung SKG – Grundschule** im Rahmen der Kooperation Kita – GS bearbeitet.
- Da die Mitarbeit von Freiwilligen weiterhin viele Problemstellen birgt (wenig gute Bewerbungen, viele Fehlzeiten, große Unselbständigkeit...) sind wir froh, dass eine BFD-Stelle zugunsten einer 50%-Stelle für eine Pflegekraft entfällt.
- In der Thematik **Hygiene** haben wir gemeinsam mit der Winterhaldenschule in Zusammenarbeit mit Fr. Dr. Walter-Frank vom Gesundheitsamt Hygieneleitlinien entwickelt, die seit Ende 2016 auch für unsere Mitarbeiter/innen und die externer Pflegedienste Gültigkeit haben. Wir bleiben an diesem Thema auch auf der Fortbildungsebene dran, da es bei unseren Kindern eine hohe Relevanz hat.
- Beim Thema **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** ist nach wie eine Veränderung der Satzung des ÖPNV, die einen Transport des Kindes zu einer familienergänzenden Betreuung (Tagespflege, Großeltern...) ermöglicht, ungelöst aber wichtig. Ergänzende Betreuung durch die Lebenshilfe aktuell bei 2 Kindern.
- Im Zusammenhang mit Brandschutz/Fluchtwegen steht **Gartenumgestaltung** an. Wir hoffen auf eine zügige Umsetzung, da der Garten für uns ein wichtiger Ort des Miteinanders von SKG – Kita ist. Leider verliefen bauliche Maßnahmen im letzten Jahr eher schleppend.

27.02.2017





Schulbericht Schuljahr 2016/17

1. Schüler- und Klassenzahlen

	Schuljahr 16/17	Schuljahr 15/16	Klassenzahl
Schüler insges./ Klassenzahl	178	181	14
Schüler GS Kl. 1-4	156	159	12
Schüler HS Kl. 5-6	22	22	2

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

16/17	Bedarf	IST
	664	561

b) Unterrichtsversorgung

Die Sprachheilschule hat im Schuljahr 2016/17 einen Versorgungsgrad von 84,5 %.

3. Lehrkräfte und nicht lehrendes Personal

Sonderschullehrer (Vollzeit)	18
Sonderschullehrer (Teilzeit)	14
GHS-Lehrer	0
Religionslehrer	1
KV	0
Referendare	2
Küchenpersonal	7
Hausmeister	1
Sekretärin	2

4. Schulische Inklusion

Die Sprachheilschule Sindelfingen hat keine Außenklassen im Landkreis eingerichtet.

Aufgrund des Durchgangscharakters dieser Schulart ist das Inklusionsthema weiterhin weniger bedeutend.

Auch kamen seitens der Eltern oder der allgemeinen Schulen bis jetzt nur selten Anfragen.

Die Nachfrage nach Schul – und Kindergartenplätzen an der Sprachheilschule Sindelfingen bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau.

5. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Situation der Schulabgänger:

Laut der jährlich durchgeführten Evaluation an den Grundschulen im Landkreis Böblingen besitzen weiterhin ca. 90%-100% der abgegangenen Schüler der Sprachheilschule das geforderte Bildungsniveau der allgemeinen Schulen.

Wünsche:

Es wird weiterhin ein sukzessiver Austausch der 40 Jahre alten Schiefertafeln durch Smartboards angestrebt. Hinsichtlich der Bauunterhaltungsmaßnahmen sind auch 2016/17 ein Austausch der Schranktüren in der Turnhalle, die weitere Instandsetzung der Schülerschränke in den Klassenzimmern und ein Austausch der Klassenzimmertüren in Betracht zu ziehen. Ebenso ist eine Sanierung der Schülertoiletten und Lehrertoiletten notwendig.

Entwicklung:

Das SBBZ Sprache bietet mehrere Förderangebote im vorschulischen Bereich an verschiedenen Standorten im Landkreis an und erweitert dieses Angebot je nach Versorgung mit Lehrerstunden stetig.

Angebote sind:

Late Talker, Alltagsfit, BuS – Gruppe,
AST-Ambulante Stottertherapie, Elternworkshops
Vorträge in Kindergärten

Ebenso werden im Rahmen der Kooperation sprachauffällige Kinder in Regelschulen betreut.

Zudem führt das SBBZ Sprache jährlich Fortbildungen für Erzieherinnen, Logopädinnen, Lehrer und Kinderärzte durch.

Sprachheilkindergarten Sindelfingen

Schulbericht

Schuljahr 2016/17

1. Schüler- und Klassenzahlen

insges. 48 Kinder im Alter von 3-6 Jahren;
gefördert in vier altersgemischten Gruppen

alle Kinder besuchen die Einrichtung ganztags

im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der aufgenommenen Kinder konstant, wobei stets durchaus förderungsberechtigte Kinder aus Kapazitätsgründen nicht aufgenommen werden können

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
149	149

b) Unterrichtsversorgung

Die Unterrichtsversorgung ist zu 100% gewährleistet.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

- 2 Fachlehrerinnen in Vollzeit
- 3 Fachlehrerinnen in Teilzeit
- 1 Fachlehrerin in Teilzeitabordnung
- 4 Sonderschullehrer in stundenweiser Abordnung
- 3 FSJ- und 3 BFD-Kräfte

4. Schulische Inklusion

Die allermeisten Kinder, die den Sprachheilkindergarten besuchen, gingen zuvor bereits in eine Regeleinrichtung und konnten dort nicht ausreichend gefördert werden bzw. waren sozial nicht integriert. Dies hängt nach Aussagen der Beratungslehrer, die die Regeleinrichtungen aufsuchen, insbesondere am offenen Konzept, das Kinder mit Entwicklungsschwierigkeiten häufig zu überfordern scheint. Das ein oder andere Kind konnte sich trotz Integrationshilfe in der Regeleinrichtung nicht entsprechend integrieren und entwickeln.

Dennoch halten wir es für sehr sinnvoll, dass einzelne Kinder zusätzlich zu unserer Einrichtung mit relativ eingeschränkten Öffnungszeiten und den Schulferien eine Kindertagesstätte am Heimatort besuchen können. Es fällt den Kindern so leichter, den Kontakt zu Kindern der Wohnumgebung aufrecht zu erhalten. Zugleich ist dies für viele Familien hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine unabdingbare Notwendigkeit. Ziel ist in diesem Fall in erster Linie die Betreuung, nicht die Förderung des Kindes innerhalb der Regeleinrichtung und der Sozialkontakt vor Ort.

Einige Kinder werden nach dem Sprachheilkindergarten direkt in die Grundschule eingeschult. Sie nehmen nach Möglichkeit an der Kooperation der künftigen Grundschule und des Regelkindergartens am Wohnort teil, um den Übergang zu erleichtern.

Nach Ende ihrer Kindergartenzeit im Sommer 2016 wurden 27 Kinder in folgende Einrichtungen entlassen:

- 7 in die Grundschule
- 15 ins SBBZ Sprache
- 2 ins SBBZ Sprache und Lernen (im Landkreis Calw)
- 1 ins SBBZ soziale und emotionale Entwicklung
- 1 in die Grundschulförderklasse
- 1 in die Diagnoseförderklasse

Eines der Kinder hat im Januar des laufenden Schuljahrs in den Regelkindergarten gewechselt, da es bis dahin deutliche sprachliche Fortschritte gemacht hatte.

5. Schulspezifisches

Wie beschrieben besuchen aufgrund der Berufstätigkeit beider Eltern manche Kinder zusätzlich zu unserer Einrichtung eine Regeleinrichtung. Der Bustransport müsste somit zwischen den Einrichtungen erfolgen. Dies sieht die Satzung des ÖPNV-Amtes des Landkreises allerdings auch weiterhin nicht vor. Der Satzung nach dürfen die Kinder nur an eine Haltestelle in der Nähe ihres Wohnhauses und nicht zur entsprechenden Kindertagesstätte gebracht werden. Dies bedeutet im Extremfall, dass sich berufstätige Eltern aufgrund des Transportproblems nicht für die Aufnahme in den Sprachheilkindergarten entscheiden können.

Das ist eine Benachteiligung von Kindern berufstätiger Eltern, die nicht akzeptiert werden kann!



Schulbericht

Schuljahr 2016/17

1. Schüler- und Klassenzahlen

(Die Vorjahreszahlen stehen in Klammern)

Wir unterrichten an der Schule für Kranke im Schuljahr ca. 100 Schüler, die teilstationär in der Tagesklinik Böblingen und im Krankenhaus unterschiedlich lange Zeit verbringen. Aufgeteilt nach Schularten: ca. 33 % (24%) Gymnasiasten, 30 % (27%) Realschüler, 17 % (18%) Werkrealschüler und 13 % (31%) Grundschüler 7% Sonderschüler (6%). Klassen im üblichen Sinne gibt es keine, die Gruppenzahl richtet sich nach dem Förderbedarf (3-6 Gruppen).

2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

Im laufenden Schuljahr	Im vorherigen Jahr
111	126

b) Unterrichtsversorgung

Die Schule ist zu 88% versorgt.

3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

2 Vollzeitlehrkräfte, 6 Teilzeitlehrkräfte

4 Teilzeitlehrkräfte sind abgeordnet.

4. Schulische Inklusion

Die Schule für Kranke ist per se eine inklusive Schule.

5. Schulspezifisches

Die Schule für Kranke beschult die Kinder, die längerfristig im Klinikaufenthalt sind. Erweiterung der Schule um 100% durch den Umzug der vollstationären Abteilung Hirsau nach Böblingen zum Schuljahr 2017/2018, Aufbau räumlicher und personeller Voraussetzungen im Schuljahr 2016/2017

Bericht des Kreismedienzentrums

Februar 2017

Das Kreismedienzentrum beschafft für Schulen nach fachlichen und medienpädagogischen Gesichtspunkten ausgewählte Verleihmedien sowie die für deren Einsatz im Landkreis notwendigen Nutzungsrechte. Außerdem werden zunehmend Rechte für die Nutzung von Bildungsmedien über das Internet (Download und Streaming) erworben und verwaltet. Der Medienbestand wird laufend gepflegt und aktualisiert. Mit der Einführung von „bw.edupool“ wurde das Online-Angebot für die Schulen in den letzten Monaten ganz wesentlich verbessert. Damit können Schulen und andere Einrichtungen im Landkreis stets auf hochwertige aktuelle Medien zugreifen und zeitgemäß einsetzen.

Das Kreismedienzentrum fördert und unterstützt Bildungsarbeit im Landkreis durch Beratung, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, Geräteverleih und Projektbegleitung sowie Vermittlung von Medienbildung und Jugendmedienschutz. Das KMZ arbeitet zusammen mit dem Landesmedienzentrum sowie teilweise arbeitsteilig mit Medienzentren anderer Landkreise. Dadurch wird das Angebot des Kreismedienzentrums laufend aktualisiert und optimiert. Diese Zusammenarbeit ist organisiert im Landesarbeitskreis Medien Baden-Württemberg und in der AG Medien beim Landkreistag.

1. Medien und Beratung

Der aktuelle Bestand von **11.737 Medien** in Böblingen und **6.102 Medien** in Leonberg (ohne Mehrfachkopien) bietet ein breites Angebot, das den Bedarf an Verleihmedien weitestgehend abdeckt. Das Kreismedienzentrum wird von Schulen, Kindergärten, Vereinen, kirchlichen Gruppen, Senioren und Ehrenamtlichen sowie vereinzelt von Privatpersonen genutzt.

Die Verleihzahlen bei Medien sind im vergangenen Jahr erkennbar zurückgegangen, dagegen hat die Onlinenutzung und das Interesse am neu angebotenen Programm „bw.edupool“ sehr deutlich zugenommen.

Der Verleihbetrieb wurde aus ein neues webbasiertes Verleihprogramm „Antares CS“ umgestellt. Wegen der Umstellung auf die von den Medienzentren neu entwickelten Verleih- und Online-Distributionsprogramme und den damit verbundenen Testbetrieb können für das Jahr 2016 noch keine vergleichbare genaue Zahlen genannt werden.

Der Bestand an vom KMZ käuflich erworbenen **Onlinelizenzen** wurde weiter ausgebaut, aktuell verfügbar sind über **1300 Kreislizenzen**. Außerdem werden auf unserer neuen Plattform bw.edupool ca. 10.000 frei verfügbare Titel angeboten (z. B. aus der Produktion der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten). In diesem Bereich sind in Zukunft weitere Investitionen notwendig, um den steigenden Bedarf an schulgeeigneten Online-Medien, z.B. auch für die Grundschule, decken zu können.

Im Onlinebereich haben wir mit dem Programm bw.edupool eine leistungsfähige und benutzerfreundliche Lösung entwickelt und eingeführt, die den Schulen den Download, das Streamen und -ganz neu- auch die kontrollierte Weitergabe von begrenzten Zugängen an Schüler erlaubt. Das Angebot wird sehr gut angenommen. Es ist ein noch größerer Zuwachs bei der Nutzung zu erwarten, wenn die neuen Möglichkeiten an allen Schulen bekannt sind und die Infrastruktur vor Ort den Einsatz in jedem Klassenzimmer ermöglicht.

Das Kreismedienzentrum Böblingen war zusammen mit den Medienzentren in Esslingen und Reutlingen maßgeblich an der Entwicklung und Erprobung der neuen Programme beteiligt und ist deshalb bestens auf die neuen Herausforderungen vorbereitet.

2. Eigene Internetangebote

Das Medienzentrum stellt spezielle auf den Landkreis bezogene Informationen und Dokumente auch direkt im Internet für Schulen und für die Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Service- und Inhaltsseiten www.medienzentrum-bb.de, www.museen-bb.de und www.zeitreise-bb.de werden häufig genutzt.

3. Zeitreise-BB.de

Die unter www.zeitreise-bb.de eingestellten Beiträge zur regionalen Geschichte sind eine Besonderheit, die in Baden-Württemberg kein anderes Medienzentrum bietet. Sie wurden wieder gut besucht. Ein nach langjährig stetigem Wachstum erstmalig festgestellter leichter Rückgang von 117.047 (Vorjahr) auf 102.277 (-12,6%) Seitenaufrufe, ist, mit darauf zurückzuführen, dass die Seiten auf aktuellen mobilen Geräten nicht mehr gut dargestellt werden können. 2017/18 ist geplant, das Zeitreise-Angebot insgesamt zu überarbeiten, auf ein zeitgemäßes Contentmanagement System zu überführen und die Darstellung der Inhalte für die Nutzung auf mobilen Endgeräten (smartphones, tablets) zu optimieren.

3. Geräte und Beratung

Die Nutzung des Geräteverleihs ist stabil auf hohem Niveau. Verlässliche und vergleichbare Zahlen werden nach der Programmumstellung wieder im kommenden Jahr zur Verfügung stehen. Besonders gefragt waren Tablets (iPads), Tonaufnahmegeräte und Kameras für verschiedenste Unterrichtsprojekte sowie Beamer und Verstärkeranlagen von Vereinen und kirchlichen Einrichtungen. Insgesamt wurden die Anforderungen an die technischen Lösungen zunehmend komplexer und anspruchsvoller, woraus sich insgesamt ein wesentlich erhöhter Beratungs-, und Schulungs- und Bearbeitungsaufwand ergab.

4. Veranstaltungen, „Medienwerkstatt“

187 Personen (überwiegend Lehrkräfte), nahmen an einer der 30 durchgeführten **Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zur Medienbildung** im Schuljahr 2015/16 teil. Das regelmäßige Unterstützungsangebot „Medienwerkstatt für Pädagogen“ am Donnerstagnachmittag wurde positiv aufgenommen. Verstärkt wurden zusätzlich auch Veranstaltungen an Schulen angeboten. Kürzere Beratungen wurden nicht gezählt.

5. Beratungsschwerpunkte Schulnetzberatung und Medienpädagogische Beratung

Zur Unterstützung der Leiter der Medienzentren in der Beratung wurden vom Landesmedienzentrum (LMZ) zwei spezielle Unterstützungssysteme eingerichtet: die Schulnetzberatung (SNB) und die medienpädagogische Beratung (MPB), verortet am Kreismedienzentrum.

Durch dieses Beratersystem mit stundenweise abgeordneten Lehrkräften bietet das Kreismedienzentrum weiter eine breite Palette von Angeboten zur Unterstützung der Schulen und der Lehrkräfte bei ihrer medienpädagogischen Arbeit sowie der Schulträger bei der Erstellung von Medienentwicklungsplänen und bei der Schaffung der Voraussetzungen für die Umsetzung der neuen Bildungspläne und der Digitalisierung im Bildungsbereich (dienstags und donnerstags, bei Bedarf auch vor Ort an der Schule).

Auch an das Personal des Landkreises im Kreismedienzentrum werden zunehmend komplexere Fragestellungen im Zusammenhang mit Digitalisierung, Online-Mediennutzung und Medienbildung in der Schule herangetragen.

Peter Hamm, Kreismedienzentrum Böblingen